

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 63.

Freitag den 17. März 1871.

(104)

Rundmachung.

Nachdem die in Laibach auf Grund der h. Ministerial-Berordnung vom 15. November 1869, Z. 10864, und vom 22. December 1870, Z. 10447, eingesetzte Prüfungs-Commission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen nach der mit h. Erlaß des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht vom 24. v. Mts., Z. 1724, erfolgten Ernennung des Directors und der einzelnen Prüfungs-Commissions-Mitglieder bereits activirt worden ist, so wird für die Abhaltung der nächsten Prüfungen der Lehrer für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Laibach der

26. April l. J.

mit den darauffolgenden Tagen festgesetzt.

Diejenigen Candidaten, welche sich diesmal der gedachten Prüfung zu unterziehen wünschen, haben sich bei der Direction der Prüfungs-Commission rechtzeitig schriftlich zu melden, die (§ 22 der obcitirten hohen Verordnung) festgesetzte Taxe, welche nur in besonders rücksichtswürdigen Fällen vom k. k. Landesschulrath vorübergehend auf die Hälfte ermäßigt werden könnte, zu entrichten und unter Anschluß einer kurzen Darstellung der Lebensverhältnisse und des Bildungsgrades zu erklären,

Nr. 251.

welche der verschiedenen Prüfungen (§§ 4 und 5) sie ablegen wollen.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Prüfung nach der Weisung der obgedachten h. Ministerial-Berordnung vom 15. November 1869, Z. 10864, jedoch mit Beachtung der Uebergangsbestimmungen (§§ 29 und 30) wird vorgenommen werden.

Laibach, am 7. März 1871.

K. k. Landesschulrath für Krain.

(103 b—2)

Nr. 2633.

Rundmachung

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird bekannt gegeben, daß die provisorische k. k. Tabak-Großtrafik zu Banjaloka, im politischen Bezirke Gottschee, im Wege öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtshilling (Gewinnstrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis

22. März 1871,

Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 60 vom 14. März 1871 berufen.

Laibach, am 6. März 1871.

(108—3)

Nr. 73.

Concurs-Edict.

Die Competenzfrist zur Besetzung der Schullehrerstelle in Niederdorf wird bis einschließlic 26. März l. J.

verlängert, wovon die Bewerber verständiget werden.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee,
am 8. März 1871.

(106—3)

Nr. 383.

Concurs-Edict.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist eine Landesgerichtsrathsstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle werden ihre Gesuche bis längstens

28. März d. J.

diesem Präsidium zukommen lassen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, am 11. März 1871.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 63.

(113—1)

Nr. 3031.

Amortisationsedict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Skoflanec von Unterstopic, de praes. 1. Juni 1870, Z. 3031, die Einleitung des Amortisationsverfahrens hinsichtlich nachstehender, auf der Realität sub Urb.-Nr. 7 ad Gilt Skopic haftenden Sakposten, als:

1. des für Andreas Skoflanec seit 13ten Mai 1807 zur Sicherstellung der Uebernahme der Realität nebst anderen Vertragsverbindlichkeiten intabulirten Adoptionsvertrages vom 13. Mai 1807, und 2. des für Margaretha Bogislin seit 11. Mai 1811 peto. der väterlichen Erbschaft per 409 fl. 14 kr. Conv.-M. c. s. c. intabulirten Schuldscheines vom 11. Mai 1811 bewilliget worden.

Alle jene, welche darauf einen Anspruch zu machen vermeinen, werden aufgefordert, solchen

binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen

bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und rechtzeitig darzuthun, widrigens diese Sakposten nach Verlauf der genannten Frist über neuerliches Ansuchen des Amortisationswerbers für amortisirt erklärt werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 1. Juni 1870.

(228—1)

Nr. 5212.

Erinnerung

an Maria Karlin und deren allfällige Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird der Maria Karlin und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Franz Terdina die Klage auf Anerkennung der Verjährung des auf seinem Hause zu Laib. Nr. 126, Urb.-Nr. 125 ad Stadtdominium Laibach für Maria Karlin verbrieften Ehevertrages vom 9. Februar 1805, intab. 18. September 1818, per 807 fl. 30 kr. eingebracht,

worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

28. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 der a. G. O. hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Franz Pokorn von Laibach als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, die Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 2. Jänner 1871.

(225—1)

Nr. 5211.

Erinnerung

an Agnes, Mina, Johann, Gertraud, Apollonia, Maria, Theresia und Marianna Schneider.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden Agnes, Mina, Johann, Gertraud, Apollonia, Maria, Theresia und Marianna Schneider, Erben nach Andreas Schneider, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Rupart von Laibach Nr. 63 die Klage auf Anerkennung der Zahlung des dem Andreas Schneider mit dem Meistbotsvertheilungsbescheide vom 27ten December 1852, Z. 6964, vom Meistbote per 1370 fl. Conv.-M. zugewiesenen Betrages per 350 fl. Conv.-M.

eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

28. April l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Franz Pokorn von Laibach als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 2. Jänner 1871.

(192—2)

Nr. 5061.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird in der Executionsache des Herrn Johann Kosler von Orteneg wider Mathias Oberstar von Statenek mit Bezug auf das Edict vom 21. Mai 1871, Z. 2242, kund gemacht, daß über Ansuchen des Ersteren die dritte Feilbietung der dem Letzteren gehörigen, zu Statenek liegenden Realität auf den

14. April 1871,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhange übertragen wurde.

K. k. Bezirksgericht Reinzitz am 25ten December 1870.

(14—3)

Nr. 3888.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Franz Jurca Realitätenbesitzer von Gorenje.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. März 1870 mit Testament verstorbenen Realitätenbesitzers Franz Jurca von Gorenje eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

4. April 1871

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 14. October 1870.

(523—3)

Nr. 365.

Realitäten-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vormundschaft der minderj. Mathias Jamnikschen Kinder von Winkel und von Antonia Jamnik in die öffentliche Versteigerung der zur Verlassenschaft des Mathias Jamnik gehörigen Reusche in Winkel Hs.-Nr. 1 sammt Zugehör, im Ausrufspreise von 400 fl., und der inventarisch auf 6 fl. 42 kr. geschätzten Verlassenschaftsgegenstände gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzung auf den

13. April 1871,

Vormittags 9 Uhr, in loco der Realität bestimmt worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 1. Februar 1871.